

Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus, ihre Tische stieß er um und zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich, dass geschrieben steht: Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren. Da ergriffen die Juden das Wort und sagten zu ihm: Welches Zeichen lässt du uns sehen, dass du dies tun darfst? Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten. Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Johannesevangelium 2,13-22 (Einheitsübersetzung)

Was bringt Jesus so auf, dass er auf sehr rabiate Weise die Händler und Wechsler aus dem Tempel wirft? Scheinbar läuft doch alles gut - wie immer eben – der Tempel ist voll und jeder kommt auf seine Kosten. Doch Jesus lässt sich nicht von Äußerlichkeiten blenden. Es macht ihn wütend, dass Religion zur Gewohnheit geworden ist und andere Sachen den Leuten wichtiger sind. Auch wenn es damals so üblich war, dass der Tempel nicht nur ein Ort der Religionsausübung war, sondern auch als ein Ort der täglichen Begegnung diente, so ist doch die Tempelreinigung durch Jesus vielmehr als ein Appell an uns Menschen zu verstehen, sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren und nach dem ursprünglichen Sinn des Ganzen zu fragen. Sein Anliegen ist unsere Beziehung zu Gott! Ihn interessiert, ob unser persönlicher Tempel – unser Herz (als heiliger Ort) – besetzt oder frei ist für Gott oder ob unser Herz eher einem Marktplatz unserer/meiner verschiedenen Interessen gleicht.

Frei werden von nutzlosem Ballast! Umkehrung der verkehrten Verhältnisse! Den Glauben aus tiefstem Herzen feiern! Das ist es, was Jesus im Zeichen der Tempelreinigung ausruft, von uns einfordert und von uns und für uns will.

Auch ich muss hin und wieder meinen Tempel reinigen.
Und wie steht es um Sie/Dich?